

Bonn 23. 11. 10.



Ihr geehrter Herr
Professor!

Als ich vor ungef. 4 Wochen
Ihr schönes Buch von Hei-
delberg erhielt, danke ich
Ihnen zugleich für dasselbe.
Ich weiß nicht mehr ob auf
einer Karte oder in einem Briefe.
Den Brief über, den Sie haben
sie doch erhalten? Dann
muss ein anderer verloren ge-
gen sein. Eine Besprechung
Ihres Buches sandte ich
vorgestern an die theol.
Literaturzfg. (b. Harnack), eine
zweite für Archiv wird morgen
fertig. Nochmals danke ich
Ihnen für diese freundl. Zusen-
dung und gratuliere Ihnen
für die Aufdeckung der

Entstehung der Kadarith
in Opposition gegen die Amajith
und der Gleichung $\frac{1}{2} \frac{d}{dt} \frac{1}{r}$
Aspekt, was die Stimmung
der älteren Mithos. bestärkt.
Ich beschreibe mich jetzt auch
mit der Philosophie der
Erleuchtung der Lukraswar-
di, eine interessante Mystik.

Vor einiger Zeit sandte ich
Ihnen meinen Aufsatz
aus der Vierteljahrschrift
von Barth. Ich glaube, an
demselben Tage dankte
ich Ihnen für Ihr Buch.

Meine El. Frau meinte
sicher, in dem Brief über
Bader hätte ich Ihnen
gedenkt für dasselbe. Es
ist aber schon so lange
her, dass ich es nicht mehr

geraus mein, auch meine
Frau nicht, die Ihnen
die besten Gr. überren-
det. Ihnen schliesse ich
die meinigen an.

Hochachtungsvoll

und ergebend

Dr. M. Horden.